

# *pfarreiblatt*

3/2025 1. bis 15. Februar Katholische Pfarrei Willisau



Bild: Gregor Gander, aufsehen.ch

Neue Worte für den Glauben gesucht

## **Woran glauben Sie – oder auch nicht?**

*Seite 11*

8/9 Für gleiche Rechte und Würde

## Pfarrei aktuell

### Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Pia Stutz-Fischer

### Ein Dankeschön für die Kollekten!

05.01.	Inl. Mission	Fr. 380.85
12.01.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	Fr. 216.50

### Herzlichen Glückwunsch



Die strahlende Carole Müller, Leiterin Ressort Marketing und Kommunikation.

Bild: zVg

Das ganze Team des Pastoralraumes Willisau gratuliert Carole Müller ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss als Direktionsassistentin mit eidgenössischem Fachausweis. Die zweijährige berufsbegleitende Ausbildung hat Carole Müller mit der Bestnote abgeschlossen. Wir sind unglaublich stolz auf ihre Leistung und freuen uns auf die weitere grossartige Zusammenarbeit.

## Kerzen, Hals und Brot

# Segnungen schenken Kraft



*Im Segen kommt etwas vom Glanz des Himmels in unser Leben.*

Foto: Ruth Maria Langner

Segen ist ein Zuspruch, der uns tröstet und stärkt. Das lateinische «benedicere» bedeutet wörtlich: Gutes sagen.

Das Leben ist zerbrechlich. Krankheiten, Unfälle, Unwetter – wir kennen die Momente, in denen wir uns neu im Leben sortieren müssen. Segen ist kein Wundermittel, das ein Unglück verhindert oder eine Spontanheilung bringt. Aber wir lassen Gottes gute Kraft in unseren Alltag hinein und spüren: Was auch passiert, wir sind nicht allein. Mich fasziniert es, dass die drei Segnungen, die zufällig so nahe beieinanderliegen, uns ganzheitlich Gutes zusprechen, Körper und Seele im Blick haben.

### Kerzenweihe

Am 2.2. feiern wir das Fest Darstellung des Herrn. Die gesegneten Kerzen erinnern uns daran, dass Jesus uns Licht und Heil bringt. Wenn wir eine Kerze anzünden, dann ändert sich das Licht, in dem wir die Dinge sehen: Konturen werden weicher und in unserem Herzen wird es hell.

### Blasiussegen

Der heilige Blasius (Gedenktag am 3.2.) lebte im 3. Jahrhundert, als Christen noch wegen ihres Glaubens verfolgt wurden. Legenden erzählen, dass sich Blasius in einer Höhle versteckte. Tiere kamen zu ihm und liessen sich heilen. Einen Jungen soll er davor bewahrt haben, an einer Fischgräte zu ersticken, und eine arme Frau brachte ihm zum Dank für seine Hilfe eine Kerze ins Gefängnis. Im Blasiussegen, der mit gekreuzten Kerzen gesprochen wird, sind die Motive Heilung, Halskrankheiten und Kerze verbunden.

### Agathabrot

Die heilige Agatha (Gedenktag am 5.2.) ist die Schutzpatronin der Feuerwehr. Das Agathabrot soll vor Krankheit und Feuer schützen. Ein Jahr nach Agathas Tod in Catania, Sizilien, brach der Ätna aus. Die Catanier sollen den Lavastrom mithilfe einer Prozession mit Agathas Schleier zum Stillstand gebracht haben.

Ruth Maria Langner



Kantorei  
St. Peter & Paul  
Willisau

## Wir würden uns freuen, dich in unserem Chor begrüssen zu dürfen.

Du kannst gerne für einzelne Proben reinschauen, an einem Projekt teilnehmen, oder wenn es dir bei uns gefällt, der Kantorei als Chormitglied beitreten.

### Probeort und Zeit:

Ab dem Jahr 2025 spannen wir mit dem reformierten Kirchenchor Willisau zusammen.

**Proben jeweils am Dienstag, 19.30 Uhr im reformierten Kirchenzentrum**

### Geplante Auftritte:

Singen in Hüswil	09.02.25	Reformierte Kirche Hüswil
Weltgebetstag	16.03.25	Reformierte Kirche Willisau
Ostersonntag	20.04.25	Katholische Kirche Willisau
Pfingsten	08.06.25	Reformierte Kirche Willisau
Heilig Blut Fest	22.06.25	Katholische Kirche Willisau
Jubiläum/Reformationstag	02.11.25	Reformierte Kirche Willisau
Maria Empfängnis	08.12.25	Katholische Kirche Willisau

Wir würden uns freuen, dich an unseren Proben begrüßen zu dürfen. Wenn du dich für einzelne Projekte interessierst oder Fragen hast, darfst du gerne auch Kontakt zu unserem Aktuar oder unserem Präsidenten aufnehmen.

### Wir freuen uns auf dich!!!

#### Aktuar der Kantorei Willisau:

Daniel Pürro  
Oberdorfrain 2  
6130 Willisau  
Tel. : 041 970 15 05  
Natel: 079 408 23 40  
puerro.daniel@gmail.com

#### Präsident der Kantorei Willisau:

Stephan Menz  
Ettiswilerstrasse 9  
6130 Willisau  
Tel. privat: 041 970 45 70  
Natel: 076 593 06 02  
ssmenz@gmail.com



Wechselt vom Entlebuch ins Ordinariat: Urs Corradini. Bild: zVg

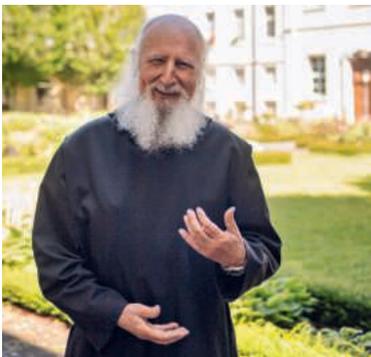
### Neue Aufgabe für Missionen Corradini wechselt ins Bistum

Urs Corradini (55), Diakon und Leiter des Pastoralraums Oberes Entlebuch, wird per 1. Oktober Personalverantwortlicher für die anderssprachigen Missionen. Diese neu geschaffene Stelle im Bistum Basel vereint Führungsaufgaben für die Missionen, die bisher von den regionalen Bischofsvikaren wahrgenommen wurden. Ausserdem gehören Begleitaufgaben für die Priester aus anderen kirchlichen Kulturen dazu.

Urs Corradini ist seit 12 Jahren mit seiner Familie in Schüpfheim zuhause. Infolge des Stellenwechsels wird die Familie aus dem Entlebuch wegziehen. Corradini ist seit 30 Jahren im Bistum Basel tätig.

### Benediktinerabtei Münsterschwarzach

## Zum 80. Geburtstag von Autor Anselm Grün



### Vatikan

## Erstmals leitet eine Frau eine Vatikanbehörde

Papst Franziskus hat die Ordensfrau Simona Brambilla zur Präfektin des Dikasteriums für die Institute des geweihten Lebens und die Gesellschaften des apostolischen Lebens ernannt. Es ist das erste Mal in der Geschichte, dass eine Frau eine Vatikanbehörde leiten wird. Die vatikanischen Dikasterien sind mit den Ministerien einer Regierung vergleichbar. Zuvor hatte Brambilla als Sekretärin den zweithöchsten Posten des Dikasteriums inne. Brambilla gehört den Consolata-Missionsschwestern an. Sie arbeitete in Mosambik und promovierte 2008 in Psychologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Von 2011 bis Mai 2023 war sie Generalsuperiorin ihrer Ordensgemeinschaft.



Simona Brambilla ist die erste Frau in einer Führungsposition im Vatikan.

Bild: Screenshot Youtube Rome Reports



Die Universität Prag ehrt den Schweizer Kardinal Kurt Koch. Bild: Diözese Linz

### Universität Prag Ehrendoktor für Kurt Koch

Kardinal Kurt Koch (74), Ökumeneminister im Vatikan, erhält ein Ehrendoktorat der Prager Karlsuniversität. An dieser 1348 gegründeten Uni, deren Rektor Jan Hus (1369/72–1415) ein Wegbereiter der Reformation war, bestehen heute drei Theologische Fakultäten: eine römisch-katholische, eine evangelische sowie eine hussitische.



Alle Beiträge der  
Zentralredaktion

[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

### Vatikanbank

## Schweizer Ex-Finanzchef in Zürich angeklagt

Der Schweizer René Brülhart (52) war bis 2019 Präsident der Vatikanischen Finanzaufsicht. Diese ist für die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorfinanzierung zuständig. Der Jurist trat als energischer Kontrolleur auf und war wesentlich an der Durchleuchtung der Vatikanbank IOR und anderer vatikanischer Behörden beteiligt. Im November 2019 wurde sein Mandat als Präsident nicht verlängert. Ende November 2024 hat die Zürcher Staatsanwaltschaft Anklage gegen den Freiburger erhoben – unter anderem wegen mehrfacher Bestechung fremder Amtsträger. Der Finanzexperte bestreitet die Vorwürfe. Bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung gilt für Brülhart die Unschuldsvermutung.

Rückblick Raunächte 2024/25

## Heilkräuter, Rauch und Feuer



Räucherritual mit den im Sommer gebundenen Heilkräutern. Bild: AW

Die erstmals im Pastoralraum durchgeführten drei Raunächte fanden grossen Anklang. Herzlichen Dank allen, die gekommen sind, für das Interesse und die gemeinsame Gruppenenergie!

An allen drei Abenden (21.12. in Willisau, 27.12. in Menzberg und 3.1. in Hergiswil, Kapelle Hübeli) wurde das alte Jahr gewürdigt sowie Hoffnung und Kraft für das neue Jahr geschöpft. Die Kräfte der Natur kamen zur Geltung und allerlei Rauchwerk aus den sommerlichen Heilkräutern. Alte und immer junge Geschichten wurden erzählt und für das eigene Seelenleben gedeutet. Herzlichen Dank für die gemeinsame Erfahrung!

*Andreas Wissmiller für das ganze OK Raunächte  
(Esther Birrer, Ida Birrer, Irene Meyer-Müller)*



**In achtsamer Atmosphäre  
begegnen und berühren lassen  
Entspannung und Erleichterung  
erfahren  
Selbstheilungskräfte aktivieren  
Im Gespräch sein**

Mit den Händen berühren gehört zu den ältesten Formen der Zuwendung und ist in fast allen Traditionen der Welt zu finden. Dabei wird natürliche Lebensenergie übertragen. Die inneren Haltungen sind dabei wesentlich.

## Lange Nacht der Kirchen

Auch dieses Jahr gibt es schweizweit wieder eine «Lange Nacht der Kirchen» und der Pastoralraum Region Willisau macht mit! Merken Sie sich das Datum doch bitte schon vor: **Freitag, 23. Mai** am Abend. Als Veranstaltungsorte sind bei uns mit von der Partie: die Pfarrei Menzberg, unsere Pfarrei Willisau sowie die reformierte Kirche Willisau.

## Valentinsabend für Paare

Leider muss der diesjährige Valentinsabend für Paare am 14. Februar ausfallen. Grund dafür ist die krankheitsbedingte Absenz der Organisatoren. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und hoffen, Sie im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen. Bitte vormerken: Samstag, 14. Februar 2026, Pfarreizentrum Maria von Magdala, Willisau, 19.00–21.30 Uhr.

Handauflegen ist eine zusprechende Geste, die als wohltuende stärkend, aufbauend, heilsam und tröstend empfunden werden kann. Für Erwachsene und Kinder. Dauer ca. 20 bis 30 Minuten.

Eine freiwillige Gruppe bietet Ihnen ein Mal im Monat «Handauflegen» an. Sie kommen mit einem Thema oder Anliegen. Wir sind bereit, zuzuhören, Sie ein kleines Stück zu begleiten und zu unterstützen. Alle in der Gruppe haben eine Ausbildung absolviert. Achtsamkeit und Schweigepflicht sind selbstverständlich.

Neues Quartalslied und ein Ruf

## Und ganz gewiss an jedem neuen Tag

Im ersten Quartal 2025 wollen wir in den Gottesdiensten im Pastoralraum zwei Lieder aus dem Kirchengesangbuch neu oder verstärkt einsetzen: den einfachen Ruf KG Nr. 500.6 «Dein Wort, o Herr, geleitet uns auf allen unseren Wegen» und die berühmten Verse von Dietrich Bonhoeffer, KG 554, «Von guten Mächten wunderbar geborgen». Die kurze Liedfassung mit der Vertonung von Otto Abel (1930 bis 1970 Kantor und Organist an der Immanuelkirche in Berlin-Prenzlauer Berg) aus dem Jahr 1959 endet mit dem zuversichtlichen Satz: «Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Das nächste Handauflegen am **Freitag, 21. Februar** findet im Pfarreizentrum Maria von Magdala im Grund 2a von **17 bis 19 Uhr** statt. Letztes Eintreffen 18.30 Uhr.

## Gottesdienste

### Samstag, 1. Februar

09.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul  
*Kulandaisamy Fernando*

Jzt. Erwin Lustenberger-Ehrensperger, Vorstadt 16;  
Werner Mehr-Zwahlen, Gütsch 1; Letzte Jzt. Josef und  
Maria Meier-Kurmann und Familie; Franz und Josef  
Meier, Wiggerratt; Josef Müller und Ehefrauen Marie  
Krummenacher und Marie Lustenberger und Kinder,  
Untergüggeli; Josef und Frieda Weibel-Boog und  
Familie, Löwenplatz.

16.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Zopfmat  
*Christine Demel*

18.30 Agathafeier, reformierte Kirche  
*Bruno Hübscher/Thomas Heim*

### Sonntag, 2. Februar

08.30 Kommunionfeier, Kapelle Bruder Klaus,  
Schülen - *Irene Meyer Müller*  
Musik: Kapellenchor Schülen

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und  
Paul - *Irene Meyer Müller*  
Kollekte: Ansgar-Werk Schweiz

### Mittwoch, 5. Februar

10.00 Kommunionfeier mit Agathafeier, Kapelle  
Heim Waldruh - *Christine Demel*

### Donnerstag, 6. Februar

10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten  
*Christine Demel*

16.00 Fiir för Chli ond Gross mit Blasiussegen, Pfarr-  
kirche St. Peter und Paul - *Sepp Stadelmann*

### Freitag, 7. Februar

08.00 Eucharistiefeier, Heilig-Blut-Kirche, Willisau  
*Kulandaisamy Fernando*

### Samstag, 8. Februar

09.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul  
*Kulandaisamy Fernando*

Jzt. Marianne und Josef Arnold-Wiederkehr und  
Familie, Vogelhof.

16.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Zopfmat  
*Bernhard Bucher*

### Sonntag, 9. Februar

08.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul  
*Kulandaisamy Fernando*

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul  
*Kulandaisamy Fernando*

Kollekte: Verein Sans-Papiers, Luzern

17.00 Eucharistiefeier Albaner-Mission, Pfarrkirche  
St. Peter und Paul  
*Anton Uka*

### Mittwoch, 12. Februar

10.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Waldruh  
*Denise Heiniger*

### Donnerstag, 13. Februar

10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten  
*Hubert Schumacher*

### Freitag, 14. Februar

08.00 Kommunionfeier, Heilig-Blut-Kirche, Willisau  
*Hubert Schumacher*

### Samstag, 15. Februar

09.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und  
Paul - *Andreas Wissmiller*

Kollekte: Verein Tony Jurt

Dreissigster: Anton Küng-Pfäffli, Schlossfeld 3.  
Jzt. Maria Ambühl-Peyer und Marlis Ambühl, Hinter-  
Olisrüti 3; Jzt. Walter Marti-Haas, Schwyzermatt 18;  
Letzte Jzt. Franz Greber, Heim Breiten.

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Heim Zopfmat  
*Kulandaisamy Fernando*

## Kollekten

### Sonntag, 2. Februar: Ansgar-Werk Schweiz

Das Ansgar-Werk Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, den Kontakt der Schweizer Katholiken mit der katholischen Diaspora in den nordischen Ländern zu fördern. Es leistet konkrete Hilfe durch die Vermittlung von Geld und Sachwerten an die dortige Kirche für die Aufgaben der Seelsorge.

### Sonntag, 9. Februar: Verein Sans-Papiers, Luzern

Der Verein berät Menschen, die ohne gültige Aufenthaltsbewilligung in der Zentralschweiz leben. Zudem leistet er Sensibilisierungs- und Informationsarbeit.

### Samstag, 15. Februar: Verein Tony Jurt

Pater Tony Jurt lancierte im Ostkongo ein Hilfsprojekt für Strassenkinder. Nach seinem Tod im Jahr 2012 gründeten seine Freunde einen Verein, der dieses Projekt - unter anderen - weiterführt.

«Café für psychische Gesundheit» in der Zwitscherbar Luzern

# Mein Leben in die Hand nehmen

**Offen über psychische Krankheiten sprechen: Das ist in Luzern neu in der Zwitscherbar möglich. Ende Februar startet Karin Reinmüller dort ein «Café für psychische Gesundheit».**

«Praktisch alle sind irgendwie von psychischen Krankheiten betroffen», sagt Karin Reinmüller, «entweder aus eigener Erfahrung oder man kennt jemanden im Familien- oder Bekanntenkreis.» Karin Reinmüller ist eine sogenannte «Peer»; sie ist also «dafür ausgebildet, als selbst Betroffene mit und für andere Betroffene zu arbeiten». Daher beginnt sie in der Zwitscherbar beim Vögeligärtli in Luzern ein «Café für psychische Gesundheit». Es richtet sich an direkt Betroffene, Angehörige oder Interessierte und will einen offenen Austausch zu Themen wie Hoffnung, Einsamkeit oder Stigmatisierung ermöglichen.

## Diagnose darf privat bleiben

«Die Gespräche finden in einem separaten Raum statt und jede:r gibt so viel von sich preis, wie er oder sie will.» Diagnosen wie Depression, Angststö-



«Jeder gibt so viel preis, wie er oder sie will», sagt Karin Reinmüller. Sie ist Expertin aus eigener Erfahrung.

Bild: Sylvia Stam

runng oder Suchterkrankungen müssen also nicht offengelegt werden, versichert Reinmüller. Auch verpflichten sich die Teilnehmenden, das Gehörte nicht nach aussen zu tragen. «Psychische Erkrankungen oder Erschütterungen, wie manche sagen, sind in unserer Gesellschaft stark stigmatisiert», weiss Reinmüller. «Während körperliche Behinderungen einigermassen akzeptiert sind, gelten psychisch Kranke als nicht konform. Sie fallen aus dem gesellschaftlichen Raster. Das macht Angst.» Entsprechend gebe es wenig Orte, wo man offen über psychische Erschütterungen sprechen könne.

## Blick auf das eigene Handeln

Das Café in der Zwitscherbar soll dennoch keine Selbsthilfegruppe sein. «Es kann interessant sein, wenn eine betroffene Person von einer Angehörigen hört, wie diese die Depression ihres Mannes erlebt.» Noch spannender würde es, wenn etwa ein Polizist in der Runde sässe, der auf der Strasse Menschen trifft, die durch ihr Verhal-

ten auffallen, stellt sich Reinmüller vor. Daher das offene Setting. Karin Reinmüller führt zu Beginn in das Thema ein und moderiert das Gespräch so weit nötig. Wichtig ist ihr, dass dieses weiterführt und nicht herunterzieht. Wenn das Gespräch etwa zu einer Art Wettbewerb über schlimme Erfahrungen wird, würde sie fragen: «Was könnt ihr jetzt schon tun, damit das nicht wieder passiert?» Der Blick wird somit auf die Zukunft und auf frühzeitiges Handeln gerichtet. «Die Menschen sollen ihr Leben mit der Krankheit so gestalten, dass sie sagen können: «Damit kann ich leben. Und ich bestimme das selber», erklärt Reinmüller. Letzteres sei wichtig, denn Betroffene erlebten sich in Klinik, Wohnheim oder geschützter Arbeitsstätte oft fremdbestimmt. Reinmüller, die auch Theologin ist und als Seelsorgerin in der Zwitscherbar tätig, stellt klar: «Ich mache das nicht als Seelsorgerin.» Für spirituelle Themen sei die Runde offen, aber auch ein Atheist dürfe sich dabei nicht ausgeschlossen fühlen. *Sylvia Stam*

## Einmal monatlich

Das «Café für psychische Gesundheit» findet einmal monatlich jeweils an einem Montag von 15 bis 16.30 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Themen:

24.2.: Kennenlernen – ohne Hoffnung geht es nicht | 17.3.: Was brauche ich für ein gutes Leben? | 14.4.: Einsamkeit und Verbundenheit | 19.5.: Stigmatisierung – wie damit umgehen?

Details: [zwitscherbar.ch](http://zwitscherbar.ch)

Allianz Gleichwüdig Katholisch: Macht teilen, Missbrauch verhindern

# Für gleiche Rechte und Würde

Seit vier Jahren bündelt die «Allianz Gleichwüdig Katholisch» die Reformkräfte der katholischen Kirche Schweiz. Zeit für eine Bilanz: Was hat sie erreicht und wo möchte sie künftig wirken?

**Die Aufbauphase der Allianz Gleichwüdig Katholisch (AGK) ist abgeschlossen. Wie zeigt sich das?**

**Claudia Mennen:** Wir haben Inhalt und Struktur geklärt: Wir äussern uns, wenn es um Gleichberechtigung und Gleichwürdigkeit geht. Entsprechend haben wir uns beim Thema Synodalität stark engagiert. Das Schweizer Synoden-Mitglied Helena Jeppesen-Spühler ist auch Mitglied in der Steuergruppe der AGK. Strukturell haben wir unser Netzwerk aufgebaut, die Website steht und es gibt eine App für die interne Kommunikation.

## Glaubwürdige Kirche

Die Allianz Gleichwüdig Katholisch (AGK) wurde im Januar 2021 gegründet. Die Projektgemeinschaft setzt sich für eine gleichberechtigte, glaubwürdige und solidarische römisch-katholische Kirche ein. Zur AGK gehören Einzelpersonen und Organisationen, darunter der Schweizerische Katholische Frauenbund, die Jubla, der Verband Katholischer Pfadi, ausserdem Pastoralräume, Pfarreien, Landeskirchen und die IG für Missbrauchs-betroffene im kirchlichen Umfeld.

Die Katholische Landeskirche Luzern sowie die Pastoralräume Stadt Luzern, Kriens und Hürntal sind Mitglied der AGK.

[gleichwuerdig.ch](http://gleichwuerdig.ch)

**Bei Ihrer Kampagne «Wir legen ab» wurden Seelsorgende aufgefordert, als Zeichen gegen Klerikalismus an Allerheiligen ihre Albe abzulegen. Wie kam diese Aktion an?**

Sie kam nicht so gut an, wie wir uns das gewünscht hatten. Die Aktion löste in den eigenen Reihen Widerstand aus, weil die Albe theologisch die Taufwürde aller Getauften sichtbar mache.

**Wie haben Sie auf diesen Widerstand reagiert?**

Wir haben unser Anliegen noch mal erklärt und die Zeichenhaftigkeit deutlich gemacht. Unter anderem wurde ein Flyer gestaltet, um Gleichwürdigkeit in der Liturgie zu thematisieren: Wer sitzt im Altarraum? Wer ergreift das Wort? Wer sucht die Gebete aus? Das sind alles Sensibilisierungsmassnahmen, um Ungleichheit in der Liturgie zu thematisieren. Die Karten sind sehr gut angekommen, wir mussten sie mehrfach nachdrucken. Die Pfarreien nutzen sie mit den Lektor:innen, in der Liturgiegruppe, im Pfarreirat usw.

**Welche Resonanz hat der Button «Segen für alle»?**

Bei diesem Button geht es darum, dass Seelsorgende und Pfarreien mit einem Button auf der Website und in den pfarreilichen Räumen sichtbar machen: Wir segnen alle Paare, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, auch im Kontext des kirchlichen Gebäudes. Das stiess auf grosse Resonanz, rund 70 Seelsorgende machen bislang mit.

**Schweizweit gesehen sind das nicht viel. Finden Reformanliegen keine Resonanz mehr in den Pfarreien?**

**S**ich für Reformen zu engagieren, wird zu einem Luxusthema.

*Claudia Mennen*

Der konstante Personalnotstand führt dazu, dass Seelsorgende alle Ressourcen für das Tagesgeschäft brauchen. Wir hören oft: «Ich würde mich gerne engagieren, aber mir fehlt die Zeit dazu.» Sich für Reformen zu engagieren, wird zu einem Luxusthema.

**Sie sind bei der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) vorstellig geworden zur Frage, ob Missio und Privatleben entkoppelt werden können. Was hat sie geantwortet?**

Die SBK hat das Anliegen an ihre Kommission für Theologie und Ökumene delegiert, die einen Zwischenbericht verfasst hat. Die SBK hat uns geantwortet, sie kommentiere Zwischenberichte nicht. Allerdings zeigt die Bischofssynode etwas anderes: Zur Transparenz gehört auch, Zwischenberichte zu veröffentlichen und Externe einzubeziehen. Die Schweizer Bischöfe sind offenbar nicht an einem öffentlichen Dialog zu dieser Frage interessiert.

**2025 setzt die AGK einen neuen Fokus unter dem Slogan «Macht teilen, Missbrauch verhindern». Missbrauchen Sie da nicht die Missbrauchs-krise für Reformanliegen?**

Die Strukturen der katholischen Kirche begünstigen Missbrauch. Dazu



Anhand einer Grafik Gleichwürdigkeit in der Liturgie diskutieren: Wer sitzt im Altarraum? Wer ergreift das Wort? Wer sucht die Gebete aus? Dazu regt die Allianz Gleichwürdig Katholisch an.

Bild: zVg

gehören der Klerikalismus, eine Sexualmoral, die die anthropologischen Kenntnisse nicht ernst nimmt, und ein Clan-Bewusstsein zölibitär lebender Männer, die ihre Macht absichern. Macht teilen und Missbrauch haben also miteinander zu tun.

### Wie setzen Sie den Slogan um?

Wir möchten wirksamer werden auf der Ebene der Pfarreien und Pastoralräume. Zum Thema «Macht teilen» wird es eine Roadmap unter dem Namen «gleichwürdig unterwegs» geben. Dies ist eine Selbstverpflichtung, bei der Pfarreien, Vereine, aber auch Landeskirchen sich selbst überprüfen können: Wie gleichwürdig sind wir in den Bereichen Leitung, Kommunikation, Seelsorge, Missbrauchsprävention, Liturgie und Theologie? Denn Synodalität findet nicht nur in Rom oder Basel oder bei der SBK statt, sondern auch in den Pastoralräumen.

### Wie sieht diese Roadmap aus?

Sie ist als Kartenset aufgemacht, das zum Diskutieren anregt. Die Road-

map soll nachhaltig sein und ist darum auf mehrere Jahre angelegt. Unsere Idee ist, dass eine Pfarrei beispielsweise sagt: Dieses Jahr schauen wir uns den Bereich Missbrauchsprävention genauer an: Wie gehen wir bei den Einstellungen vor? Wie sehen Nähe und Distanz mit Kindern und Jugendlichen aus? Wie mit Amtsträgern und Ehrenamtlichen? Nach einem Jahr kann die Pfarrei Bilanz ziehen, was sie konkret unternimmt,



Claudia Mennen ist Mitglied der Steuergruppe und hat Geschäftsleiterin Mentari Baumann bis Anfang Dezember vertreten. Bild: Manuela Matt

und dann vielleicht zum Thema Sprache übergehen: Wie gleichwürdig ist unsere Sprache in Stellenausschreibungen, Flyern, Liturgien usw.?

### Die RKZ wird die AGK künftig nicht mehr finanzieren. Weshalb nicht?

Die RKZ hat uns in den vergangenen vier Jahren während der Aufbauphase der AGK aus dem Projektfonds finanziert. Das war sehr wichtig, um die Allianz zu etablieren. Länger geht das leider nicht, weil die RKZ eine Aktion in der Regel nur ein bis zwei Jahre aus dem Projektfonds unterstützt.

### Wie finanziert sich die AGK in Zukunft?

Die AGK wird von Stiftungen, der Fastenaktion, von Landeskirchen, Ordensgemeinschaften, Kirchgemeinden sowie von privaten Spender:innen unterstützt. Neu werden wir bei Landeskirchen, Kirchgemeinden, Stiftungen bis hin zu Einzelpersonen um Unterstützung anfragen. Sylvia Stam

Erstpublikation im «Pfarrblatt» Bern

Für Kinderprojekte in Kenia und Kolumbien

## Erfreuliches Sternsingen 2025



Die Sternsinger erwärmen die Herzen. Bild: Christoph Amrein

Der schöne Brauch des Sternsingens wurde auch in Willisau gleich zu Anfang des neuen Jahres 2025 fortgeführt. An vier Abenden im Januar waren jeweils drei Sternsinger-Gruppen in verschiedenen Quartieren unterwegs. Sie sammelten Spenden für Kinderprojekte in Kenia und in Kolumbien, damit auch in diesen Ländern die Rechte von Kindern gestärkt werden. Die Sternsinger brachten aber auch den Haussegen, räucherten mit Weihrauch und erfreuten die Quartierbewohner mit Liedern und Gedichten. Wir möchten euch, liebe Sternsinger der Klassen 5a, 5d, 6b und 6c, von Herzen für euren Einsatz – bei teilweise widrigen Wetterbedingungen – danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass ihr euch so für andere Kinder einsetzt. Ein weiterer grosser Dank geht an die Klassenlehrpersonen und an alle Helfer und Helferinnen. Möge euch der Segen Gottes im neuen Jahr begleiten. Und natürlich geht ein besonderes Dankeschön an alle grosszügigen Spender und Spenderinnen und an alle die Menschen, die die Sternsinger herzlich begrüsst und sie willkommen geheissen haben. «Auf Wiedersehen» im nächsten Jahr!

Heike Köhler, Katechetin

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute Info

«Vorsorgen fürs Alter –  
vorausdenken und selbst entscheiden»



An dieser Informationsveranstaltung erhalten die Anwesenden wertvolle Tipps zum Ausfüllen der wichtigsten Vorsorgedokumente. Weiter informiert die KESB über ihre Rolle und Aufgaben und Vertreter von Raiffeisen referieren über «Finanzielle Vorsorge im Alter».

Pro Senectute Kanton Luzern lädt im LZ-Auditorium, Maihofstrasse 76, Luzern am Donnerstag, 20. Februar zu dieser interessanten Infoveranstaltung ein. Im Anschluss beantworten die Referenten Fragen aus dem Plenum.

**Zeit: 18.30 bis 20.30 Uhr.** Anmeldung erwünscht:  
[lu.prosenectute.ch/Info](http://lu.prosenectute.ch/Info), Telefon 041 226 11 88.  
Eintritt frei.



### Jahrzeitstiftungen vom Karsamstag, 19. April 2025 werden verschoben

Alle Jahrzeitstiftungen, die auf den Karsamstag, 19. April (3. Samstag im April) fallen, werden wir ohne Ihren Gegenbericht um eine Woche verschieben auf Samstag, 26. April um 9.00 Uhr.

Wünschen Sie einen anderen Termin, bitten wir Sie, uns bis am 20. März 2025 zu kontaktieren:  
[pfarramt.willisau@prrw.ch](mailto:pfarramt.willisau@prrw.ch) oder Tel. 041 972 62 00.  
Herzlichen Dank!

Ein lyrisches Glaubensbekenntnis entsteht

# Glauben poetisch in Worte fassen

«Woran glauben Sie – oder auch nicht?» Mit dieser Frage ruft ein Institut der Theologischen Fakultät Erfurt dazu auf, Gedichte zum Thema «Glauben» einzusenden. Eine Auswahl davon erscheint in Buchform.

«Glauben. Ein Wort, das auf der Zunge klebt wie altes Wachs am Kirchenboden. Zu viel Lüge, zu viel Dogma, zu viel alles. Aber was, wenn Glauben etwas anderes ist? Etwas, das sich nicht predigt, sondern fragt, sich zur Frage bekennt?» Mit diesen Worten lädt die Forschungsstelle «Sprachkunst und Religion» der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt dazu ein, an einem Gedichtband zum Thema «Glauben» mitzuwirken (siehe Kasten).

## Gemeinsames Ringen

«Es geht nicht um neue Inhalte, sondern darum, das Ringen um gemein-

### Einladung zum Mitmachen

Die Forschungsstelle «Sprachkunst und Religion» der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt sammelt Gedichte zum Thema Glauben. Eingesandt werden können pro Person bis zu drei Texte, die bislang nicht veröffentlicht wurden, anonymisiert. Einsendeschluss ist der 30. März.

Word- oder PDF-Dokument an: [thomas.sojer@uni-erfurt.de](mailto:thomas.sojer@uni-erfurt.de), Betreff: «Ein lyrisches Glaubensbekenntnis». Ein Gedichtband mit einer Auswahl von rund 50 Texten erscheint Ende 2025.

[uni-erfurt.de](http://uni-erfurt.de) > in Suchfunktion eingeben:  
#lyrischglauben



Die Gedichtsammlung will das Ringen heutiger Menschen aufzeigen, Glauben in einer angemessenen Sprache neu zu beleben.

Bild: Tom Sojer

samen Glauben in angemessener Sprache neu zu beleben», sagt Tom Sojer, Co-Leiter der Forschungsstelle, gegenüber dem Pfarreiblatt. Anlass ist das 1700-Jahr-Jubiläum des Konzils von Nicäa, auf welches das «Grosse Glaubensbekenntnis» zurückgeht.

## Fragen und Zweifel erwünscht

Der Begriff «Glaube» wird in der Ausschreibung weit gefasst: Die Gedichte können von der «Schönheit des Zweifels» handeln, vom «Heiligen im Unheiligen», also etwa von Gotteserfahrungen im Strassenlärm oder auf einer Party. Sie können «zwischen Glauben und Aufgeben» schwanken. Ob sich die Texte beten lassen, darf offen bleiben. Auch müssen sie nicht zwingend ein Bekenntnis beinhalten. «Vielleicht ist es ein Widerspruch. Ein Fragen, das immer weiter geht», heisst es dazu auf der Website der Forschungsstelle.

## Das Unfassbare umkreisen

Die poetische Form wurde gewählt, «weil sie Glaube und Zweifel in den gleichen Satz packen kann, ohne dass der Satz zerbricht», so die Website weiter. Die poetische Sprache «umkreist das Unfassbare, bringt es in Worte, ohne es zu definieren».

Ziel des Gedichtbands ist es, «das sprachliche Ringen heutiger Menschen um einen tragfähigen Glaubensausdruck in einer vielstimmigen, poetischen Form zu verdichten», sagt Tom Sojer. Dies unabhängig von Konfession oder religiösen Lehrinhalten.

Die eingesandten Texte werden von einer Jury aus Theolog:innen und Lyriker:innen ausgewertet. Die Auswahl orientiert sich daran, «wie der Text seinen Inhalt sprachlich-künstlerisch umsetzt – durch Wortwahl, Klang, Rhythmus und Ausdruckskraft», so Sojer.

Sylvia Stam

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Kath. Pfarrei Willisau, Pfarramt  
Müligass 6, 6130 Willisau  
pfarramt.willisau@prw.ch, 041 972 62 00

**Impressum**

**Herausgeber:** Kath. Pfarrei Willisau,  
Müligass 6, 6130 Willisau  
**Redaktion:** Silvia Bieri / Andreas Wissmiller  
Erscheint vierzehntäglich

**Hinweise für den überparreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Bild: pixabay.com*

---

**D**ie Bibel ausgelegt, ergibt einen Teppich  
aus Wahrheit und Weisheit fürs Leben.

*Helga Schäferling (\*1957), deutsche Sozialpädagogin*

---